

„Das Wirken des Stomatologen und Anthropologen Paul ADLOFF (1870-1944) in Greifswald“
Inaugural-Dissertation, vorgelegt von Bärbel Sand, Greifswald 1970

Publikation des folgenden Abschnitts der Dissertation mit Genehmigung der Autorin
Frau Dr. Bärbel Krüger, geb. Sand

113

„Diskussion der Ergebnisse

1. Ergebnisse aus dem Leben von Paul ADLOFF
 - 1.1 Nach Studien der Zahnheilkunde in Königsberg und Marburg war ADLOFF Schüler und ein Semester Vollassistent bei dem Jenaer Stomatologen Adolf WITZEL (1847.1906), der ihn maßgeblich beeinflusste. Er wurde mit den neuesten Erkenntnissen und Untersuchungsmethoden der Zahnheilkunde konfrontiert. Auch seine späteren Veröffentlichungen über die Behandlung der Pulpakrankheiten basieren auf diesen Erkenntnissen.
 - 1.2 Neben seinen zahnärztlichen Studien arbeitete Adloff in Jena im Zoologischen Institut von Ernst HAECKEL (1834-1919). Er erlebte das Ringen dieses Wissenschaftlers um die Anwendung des Entwicklungsgedankens auch auf die Entstehung des Menschen. Obwohl er ein Anhänger der Deszendenztheorie war, finden wir anfangs keine Äußerungen zu den Theorien von HAECKEL. 1931 lehnte er sie ab.
 - 1.3 Willy KÜKENTHAL (1861-1922), ADLOFFs Lehrer am Zoologischen Institut in Jena, machte ihn mit den Kenntnissen und Problemen der Gebissentwicklung bekannt und vermittelte ihm das Wissen und die Methoden, die für Studien auf diesem Gebiet notwendig sind. Er lenkte damit ADLOFFs Forscherdrang auf das Gebiet der odontologischen Anthropologie. Unter KÜKENTHALs Anleitung führte der junge Wissenschaftler histologische Untersuchungen über die Entwicklung des Nagetiergebisses durch und dissertierte 1898 zu diesem Thema.
 - 1.4 In Königsberg arbeitete ADLOFF ab 1898 als praktischer Zahnarzt und studierte ständig alle Neuerscheinungen der zahnärztlichen und anthropologischen Literatur. Neben seiner beruflichen

114

Tätigkeit betrieb er intensiv vergleichend-anatomische und vergleichend-embryologische Studien über die Gebisse des Menschen und der Anthropoiden und leitete daraus Rückschlüsse auf die menschliche Stammesgeschichte ab.

- 1.5 ADLOFF wurde auf Grund seiner sehr guten wissenschaftlichen Arbeiten besonders auf dem Gebiet der odontologischen Anthropologie aus der Praxis an die Universität berufen. Er war von 1911-1920 Dozent der Zahnheilkunde und Leiter des Zahnärztlichen Institutes Greifswald und bildete zahlreiche wissenschaftlich geschulte Zahnärzte aus.
- 1.6 Die Veröffentlichungen ADLOFFs und speziell sein Werk „Das Gebiß des Menschen und der Anthropomorphen“ veranlassten das Professorencollegium

der Greifswalder Universität diesen Forscher 1911 zur Habilitation ohne Einreichung einer besonderen Habilitationsschrift zuzulassen-

ADLOFF wurde 1913 Titularprofessor, am 24.1.1920 außerordentlicher Professor und 1921 ordentlicher Professor.

- 1.7 Er modernisierte das Greifswalder Zahnärztliche Institut, leitete den Ausbau des Obergeschosses des Instituts und unter seiner Leitung erreichte diese Einrichtung 1916 ihre Selbständigkeit.
- 1.8 Von 1920 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1935 leitete ADLOFF das Zahnärztliche Institut in Königsberg.
- 1.9 ADLOFF war eine stark kritisch veranlagte Persönlichkeit, die einem wissenschaftlichen Meinungsstreit nie aus dem Wege ging und war daher oft in Dispute mit anderen Wissenschaftlern verwickelt. Er zwang seine Gegner zu exakten Untersuchungen und akzeptierte nur stichhaltige Argumente.

115

2. Ergebnisse für die Entwicklung der Anthropologie
 - 2.1 Paul ADLOFF stellte die Wichtigkeit der Zähne und Kiefer für die Anthropologie heraus und war der beste Zahnkenner seiner Zeit.
 - 2.2 Er bewahrte die weniger zahnkundigen Anthropologen vor Fehleinschätzungen der Zähne und des Gebisses.
 - 2.3 Mit seinem Buch „Das Gebiss des Menschen und der Anthropomorphen“ von 1908, das die erste umfassende Darstellung von recen ten und fossilen Gebissen der Hominoidea und deren Beschreibung darstellte, schuf er erstmals ein Werk dieser Art, das besonders den Anthropologen wertvolle Hinweise gab.
 - 2.4 ADLOFF gehörte zu den ersten Wissenschaftlern, die vom rein metrischen zum morphologischen Vergleich der fossilen Funde übergingen und damit eine breitere Basis für stammesgeschichtliche Untersuchungen schufen.
 - 2.5 Die Abkunft von Menschen und Menschenaffen von einer gemeinsamen Urform bestätigte er auf Grund des gleichen Bauplans der Gebisse.
 - 2.6 Er verlegte wegen der großen morphologischen Unterschiede zwischen den Gebissen von Menschen und Menschenaffen die Trennung der menschlichen Entwicklungslinie von der der Affen bis tief an die Wurzel, das heißt, bis ins älteste Tertiär.
 - 2.7 An die Existenz eines Menschenaffen als direkten Vorfahren des Menschen glaubte ADLOFF nicht und bezweifelte trotz obiger Überlegungen (2.5; 2.6) die Auffindung eines „missing link“.
 - 2.8 Er erarbeitete primitive Merkmale des Gebisses und half, Grundlagen für die Merkmalsanalyse anhand des Gebisses zu schaffen.
 - 2.9 Nach der Gebissgestaltung wurden von ihm fossile Befunde den Pongiden bzw. Hominiden richtig zugeordnet.

- 2.10 Den Homo primigenius von Krapina (Neandertalgruppe) erklärte er für eine besondere Menschenart, die keine direkten Nachkommen hinterlassen hat, anhand von Zahnmerkmalen.
- 2.11 ADLOFF hielt auf Grund der Zahngestaltung den Menschen für nicht spezialisiert und den Affen für weit spezialisierter und unterstützte damit die Auffassung von Hermann KLAATSCH (1863-1916) über die primitive Natur des menschlichen Gebisses.
3. Ergebnisse für die Stomatologie
- 3.1 ADLOFF bemühte sich durch Popularisierung exakter wissenschaftlicher Ergebnisse der Zahnheilkunde und besonders der odontologischen Anthropologie unter den Stomatologen in Zeitschriften und durch Vorträge sowie durch sein konsequentes Eintreten für eine umfassendere allgemeinmedizinische Ausbildung der Zahnärzte und für eine Studienverlängerung um die Hebung des wissenschaftlichen Charakters der Zahnheilkunde.
- 3.2 Hervorzuheben ist sein entschiedener Einsatz für eine Promotionsmöglichkeit der Zahnärzte, für den Dr.-med.-Titel für die Stomatologen, da damit am deutlichsten eine Charakterisierung der Zahnheilkunde als Teil der Gesamtheilkunde erfolgt.
- 3.3 Er betonte stets die Wichtigkeit von Theorie und Praxis für die Zahnheilkunde, wobei die Theorie der Praxis zu dienen hat.
- 3.4 Auf Grund seiner anthropologischen Kenntnisse trug er zur Klärung von Begriffen bei.
- 3.5 Seiner Initiative ist die Einführung der Schulzahnpflege in Greifswald zu verdanken.
- 3.6 Er charakterisierte als einer der ersten Zahnärzte die Karies als Zivilisationskrankheit

und schlug als Prophylaxe eine gesündere Ernährung vor.

- 3.7 Die grundsätzliche Nekrotisierung der Pulpa von Kronenzähnen, die Amerika postulierte, lehnte er ab.
- 3.8 Um Aussagen über die Qualität der Wurzelfüllungsmaterialien machen zu können, erarbeitete er eine Methode zum Durchsichtigmachen von Zähnen.
- 3.9 ADLOFF befürwortete die Extraktionstherapie in der kieferorthopädischen Behandlung und begründete diese rationale Methode in Hinblick auf die Ätiologie.
- 3.10 Er gehörte zu den ersten deutschen Zahnärzten, die sich mit der Herdinfection befassten und war ein Gegner des radikalen Vorgehens bei Verdacht auf eine fokale Infektion.
- 3.11 Durch sein aktives Eingreifen in den wissenschaftlichen Meinungsstreit half er das wissenschaftliche Niveau der Zahnheilkunde zu erhöhen. Er verfolgte

kritisch die Neuerscheinungen in seinem Fach und gab auf Grund eigener Forschungen Hinweise für weitere Studien.

3.12 Für das Zahnärztliche Lexikon von 1929 übernahm er die Ausarbeitung des Kapitels über die Stammesgeschichte der Zähne.

3.13 In seiner Tätigkeit als Schriftleiter der Vierteljahrsschrift für Zahnheilkunde gelang es ADLOFF, diese Zeitschrift zu einer wertvollen Quelle für wissenschaftlich interessierte Zahnärzte zu machen.“
